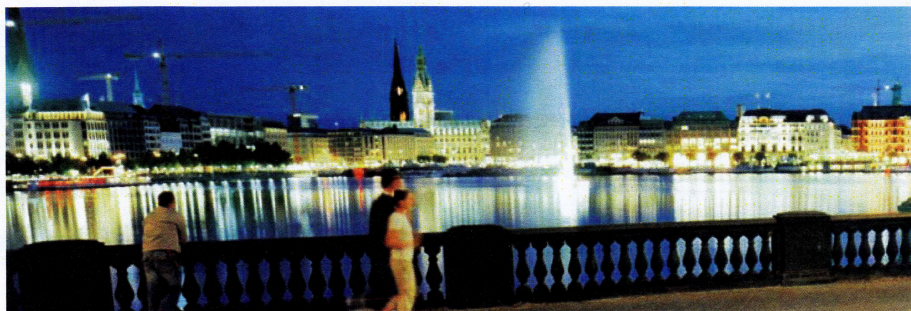


Unser Zwischentreffen in der Hansestadt Hamburg

Unserer weiblichen Führungsriege gebührt allerhöchstes Lob, konnten wir doch so wunderschöne erlebnisreiche Hamburger Tage erleben. Für die viele unsichtbare Arbeit hinter den Kulissen ist ganz besonders unserer lieben Brigitte Jonas und Sieglinde Rehberg herzlichster Dank zu zollen. In allen Belangen waren sie nicht zu über treffen. Einfach Spitze! Unser Lindner-Parkhotel-Hagenbeck, in ihm war alles anders, eben besser. Eine vorzügliche Bleibe.

Der 1. Tag. Programmänderung, der Senat tagte, das Rathaus konnte nicht besichtigt werden. Schnell wurde umdisponiert. Wir gingen auf's Wasser, eine Alsterkreuzfahrt wurde gebucht. Ein herrliches, maritimes Erlebnis, und niemand wurde seekrank. Kreuzten vorbei an hochherrschaftlichen der Jugendstil- und Neuzeit, gelegen in prachtvollen Garten- und Parkanlagen. Auf dem Wasser so alles, was schwimmen kann. All' das erfreute noch immer junggebliebene neun Neustettiner Herzen aus dem ebenso schönen Hinterpommern. Der Abend gehörte dann der Erinnerungspflege: "weißt du noch – früher – und so weiter" Ein guter Prolog unseres Treffens.

Am 2. Tag eine Stadtrundfahrt der ganz besonderen Art. Sieglinde als CO-Reiseführerin bestimmte die Route. Sie zeigte uns ihr gutbürgerliches Eimsbüttel. Da ihr Bäcker, dort der Schlachter, um die Ecke der Eiermann, hier ihre Disco und dort der Obst- und Gemüsehändler. Über Eppendorf erreichten wir das Zentrum. So konnten wir das Rathaus mit seiner Neo-Renaissance-Fassade bewundern. Weiter ging es vorbei an vielen eleganten Läden, Boutiquen und Einkaufspassagen. Entlang der Alster, wo all' die Wohlhabenden, Promis, und wahren Hanseaten ihre Domizile haben, kamen wir in die sogenannte



Speicherstadt. Viele der jetzt ausgedienten Lagerhäuser wurden zu supermodernen Wohnsilos umgebaut. Galerien, Museen und andere kulturelle Einrichtungen haben dort eine neue Bleibe gefunden. Wir passierten den Fischmarkt und Sankt Pauli mit den vielfältigsten Vergnügungseinrichtungen (ohne Zwischenstopp!)

Nun tauchte der Michel auf, wir waren am Ziel, den „Kramer-Amtsstuben“. Alt-Hamburg hatte es uns angetan. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Küster per Fahrstuhl zur Aussichtsplattform auf dem Turm der Michaeliskirche. Dem Himmel ein Stück näher gekommen, plötzlich ein Knall. Brigitte und Sieglinde kreierten uns ihren ganz außergewöhnlichen Einfall, Schampus in luftiger Höhe. Da kam Stimmung auf. Wir bedankten uns singend dafür. Das hatte auch Folgen, Mancher sah Manches doppelt und dreifach.



Nun folgte eine fundierte Führung durch die gerade renovierte Kirche mit ihren drei Orgeln. Ganz neu das Altarbild, ein Glasmosaik. Alles sehr beeindruckend. Hernach Kaffee, Eis und Kuchen in den Kramer Amtsstuben. Ein gelungener Tag!

Und nun am 3. Tag. Hafenrundfahrt durch das alte historische Hamburg. Von allen Seiten Wasser; Petrus hatte alle Schleusen geöffnet. Viele Fleete der Innenstadt durchfuhr das Boot. Lernten somit die Stadt von der Wasserseite kennen. Steuern die verschiedensten Hafengebiete an, wie wiederum die Speichergegend, den eigentlichen Hafen, Werften, Terminals der Kreuzfahrtschiffe. Keine größeren Pötte sichtbar, schade. Aber dann die immer noch im Bau befindliche Elbphilharmonie. Stolze 500 Millionen Euro soll sie bislang verschlungen haben. Also echter Hamburger Gigantismus! Beim ehemaligen Feuerschiff Elbe 2 endete unsere kleine Seereise.

Nachmittags hieß es dann:

„Geh'n wir doch mal zu Hagenbeck, Hagenbeck ...!“

Ein Führer zeigte uns zunächst den am Zooeingang gerade fertiggestellten Gebetstempel aus Nepal. Wundervolle Holzschnitzkunst an Türen und Gebälk. Themen aus der Mythologie Nepals darstellend. Großartig. Als Gegenstück tauchte auch bald der vergoldete Thailändische Glückstempel auf. Der war natürlich der richtige Hintergrund für ein Gruppenfoto. (rechts)

Aber was ist ein Zoobesuch, ohne nicht unseren Urahnen (oder?) einen Besuch abzustatten. Also auf zu den Affen. In diesem Falle waren es die Paviane mit ihren roten Hinterteilen. Amüsant.



Bald schon standen die Elefanten vor uns, waren so trübsinnig wie das Wetter trübe war. Die Bären ignorierten uns, waren scheinbar satt oder unlustig, Löwen und Giraffen versteckten sich. Also Umkehr, denn in 2 Stunden begann ja schon der groß angekündigte „Überraschungsabend“.

Zwei festlich dekorierte Tische, ein verheißungsvoll aussehendes Büfett ließen auf Außergewöhnliches schließen. Der erste Hunger war gestillt, da nahte auch schon der ganz große Augenblick. Drei lustige mit Zylinder und Melone behütete Musikanten stürmten mit ihren Drehorgeln herein. Die Geheimniskrämerei hatte ein Ende. Es erklangen Weisen aus Oper, Operette, Musical und Klassik. Einige von uns mussten beim „Drehen“ mithelfen. Eine Super-Gaudi! Es tanzte der Verein auf dem Höhepunkt seines Treffens. Schöner hätte es kaum werden können. Überall in den Gesichtern Freude, Glück und Zufriedenheit ablesbar. Einfach wunderbar. Darum nochmals ein besonders herzliches Dankeschön, liebe Gesine, Brigitte, Sieglinde! Wir kommen wieder wenn gerufen wird, doch dann mit ein paar mehr der Ehemaligen unseres ehrwürdigen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums zu Neustettin in Pommern.

Mit heimatlichen Grüßen!

Alfred Scheunemann



Das Drehorgeltrio